

infobrief

Smarte Gemeinde

01 / Dezember 2021



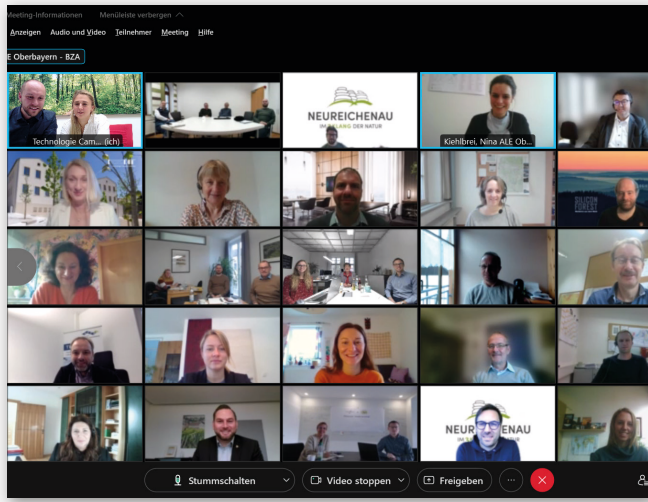
Insgesamt können sich 10 Kommunen in Bayern auf ein spannendes Digitalisierungsprojekt freuen. Sie alle konnten mit ihrer Bewerbung im Wettbewerb „Smarte Gemeinde – auf dem Weg in die digitale Zukunft“ überzeugen. In Unterfranken werden deshalb Ostheim vor der Rhön, Waigolshausen, Theres, Karlstadt und Dettelbach bei der Erstellung ihrer kommunalen Digitalisierungsstrategie unterstützt, in Niederbayern sind es Bad Füssing, Osterhofen, Tiefenbach, Neureichenau und Rinnach. Alle Kommunen sind in aktiven ILE-Zusammenschlüssen organisiert und haben in ihren innovativen Bewerbungen große Ambitionen im Bereich Digitalisierung bekundet.



Auftaktveranstaltung

Projekt nimmt Fahrt auf

Mit einer virtuellen Auftaktveranstaltung fiel am 19.11.2021 der offizielle Startschuss für das Projekt „Smarte Gemeinde“. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit Grußworten von Frau Staatsministerin Michaela Kaniber (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, StMELF), Herrn Roland Spiller (StMELF) sowie Frau Prof. Dr. Diane Ahrens (Technologie Campus Grafenau, TCG). Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in die Forschungsarbeit des TCG und in das vor einigen Jahren begonnene Modellprojekt „Digitales Dorf Bayern“. Von den Projektverantwortlichen des TCG folgte ein Überblick über Ziele, Inhalte und Ablauf des neuen Projektes „Smarte Gemeinde“. Neben den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie Akteuren aus den Gewinnerkommunen nahmen weitere Vertreter des StMELF, der Verwaltung für Ländliche Entwicklung und das Projektteam des TCG teil.



Das Projekt

Inhalte

Kern des Projekts stellt die Entwicklung einer bedarfsorientierten und ganzheitlichen kommunalen Digitalisierungsstrategie dar. Darin enthalten ist unter anderem die Entwicklung einer Vision, eines Leitbilds und einer klaren Zielsetzung, um Maßnahmen umzusetzen, die in einem langfristigen digitalen Fahrplan geplant und priorisiert werden. Auf Basis der Strategie folgt schließlich die Übertragung von individualisierten Modulen und Lösungen aus dem „Digitalen Dorf Bayern“. Ein zum Projektende entwickelter Leitfaden soll schließlich dazu dienen, es den weiteren Kommunen in den entsprechenden ILE-Verbünden zu ermöglichen, eigenständig in ihren kommunalen Prozess der digitalen Transformation zu starten.

Rahmenbedingungen

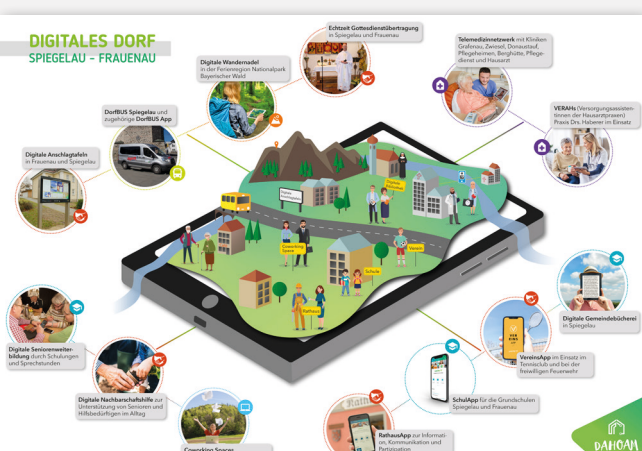
Das Projekt findet in Kooperation mit dem TCG und der Verwaltung für Ländliche Entwicklung in Bayern statt, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Die Gesamtprojektlaufzeit beträgt 24 Monate ab 01. Dezember 2021.



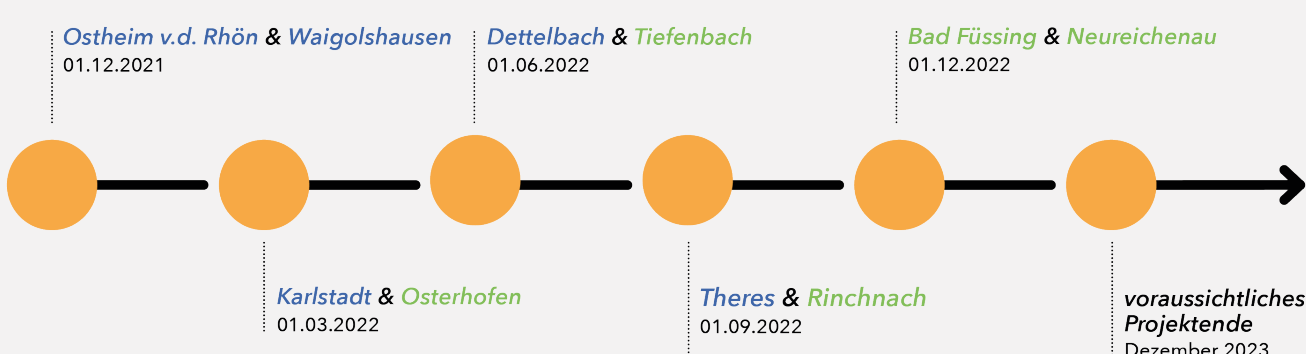
Umsetzungs-ideen

Bedarfsorientierte, ganzheitliche Umsetzung

Landschaften, Orte, Menschen – sie alle sind in Bayern herrlich verschieden. Jede Kommune hat ihre eigene Geschichte und Identität – und ihre ganz eigenen Bedürfnisse bei der Digitalisierung. Um diesen individuellen Ansprüchen zu entsprechen, bestimmen die Kommunen selbst, welche Lebensbereiche sie optimieren und welche Themen sie umsetzen wollen. Ein ganzheitlicher Ansatz, der die verschiedenen Facetten des Lebens in den ländlichen Kommunen berücksichtigt und die Lebensbereiche und Anwendungen vernetzt, ist dabei ein Erfolgsfaktor. Mögliche Umsetzungsmaßnahmen reichen von der Einführung digitaler Apps und Anwendungen (z.B. RathausApp, VereinsApp) über die Durchführung von Schulungen zur Medienkompetenz bis hin zur Einrichtung eines Coworking Space oder der Live-Gottesdienst-Übertragung.



Zeitplan



Dauer ca. 11-12 Monate je Kommune

Ausblick

Noch vor Weihnachten treffen sich die beiden unterfränkischen Kommunen Ostheim v.d. Rhön und Waigolshausen zu einem ersten Austausch mit dem TCG, um ihren Weg in ihre smarte Zukunft zu starten. Nach hoffentlich fröhlichen, unbeschwerten Weihnachtstagen und einem erfolgreichen Jahreswechsel geht es ab Mitte Januar voller Tatendrang an die Erarbeitung der Digitalisierungsstrategie: gemeinsam mit den Akteuren vor Ort wird der TCG den Digitalisierungsstand analysieren, Visionen formulieren, Handlungsfelder identifizieren und Umsetzungsmaßnahmen definieren. In einem ersten Netzwerktreffen am 25.02.2022 erhalten alle Projektbeteiligten einen Einblick, was bisher in den beiden Beginnerkommunen geschah.

